

# Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihr Hund zeigt Ihnen eine eingetretene Glasscherbe in der Regel recht deutlich: Er entlastet das Bein, fängt eventuell an zu humpeln und schleckt an der verletzten Stelle. Und wenn nicht, dann bemerken Sie vielleicht die blutigen Tapser auf dem Teppich.

Wie verhält es sich aber mit Erkrankungen in der Mundhöhle? Das sind die häufigsten Erkrankungen des Hundes überhaupt. Hierzu zählen abgebrochene Zähne, Erkrankungen des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparats, allgemeine Entzündungen der Mundhöhle, Zahnfehlstellungen und auch Mundhöhlentumoren. Bestehen diese lokalen Erkrankungen über einen längeren Zeitraum, so können sie als Herderkrankung Herz, Leber und Nieren schädigen und die Allgemeingesundheit des Hundes beeinträchtigen.

Die Mundhöhle ist der häufigste Ort einer Herderkrankung und sollte daher bei dem Versuch, die Gesundheit des Hundes zu erhalten, stets gebührende Aufmerksamkeit erfahren. Durch geeignete Vorbeuge- oder Behandlungsmaßnahmen sind Schmerzen, Entzündungen und Folgeerkrankungen oftmals vermeidbar.

Problematisch ist die häufig unspezifische Symptomatik bei Erkrankungen in der Mundhöhle. Viele Erkrankungen können vom Tierbesitzer nur schwer erkannt werden oder werden gar nicht mit einer Zahnproblematik in Zusammenhang gebracht. Zum einen kann die Mundhöhle nicht immer bis in den letzten Winkel eingesehen werden, zum anderen können die Tiere selbst nur schlecht auf schmerzende Zähne aufmerksam machen.

Über die Verweigerung des Futters zeigen Hunde nur selten, dass etwas mit den Zähnen nicht stimmt. Vielmehr muss man auf andere Auffälligkeiten achten: Anzeichen von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen sind schon kleine Veränderungen wie Mundgeruch, Zahnbeläge und Zahnstein, eine Rötung des Zahnfleisches oder vermehrtes Speicheln. Auch Nasenausfluss hat häufig seine Ursache in Entzündungen der Zähne und Kiefer. Offensichtliche Symptome wie Schwellungen am Kiefer oder Blutungen aus dem Fang werden natürlich direkt bemerkt. Allerdings ist die Erkrankung zu diesem Zeitpunkt bereits weit fortgeschritten.



Dieser Ratgeber zeigt, wie das Hundegebiss aufgebaut ist, erläutert ausführlich alle Maßnahmen zur Zahnpflege und Vorbeugung und gibt einen Überblick über die häufigsten Zahnkrankheiten des Hundes.

Das geschulte Auge des Tierbesitzers kann helfen, Erkrankungen der Mund-

höhle frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, um weitergehende Schädigungen zu vermeiden. Und eine geeignete Zahnpflege kann dazu beitragen, Erkrankungen bereits im Ansatz zu verhüten und die Allgemeingesundheit des Tieres zu fördern.

Markus Eickhoff